



Noch ist es relativ leer im neuen Jugendhilfe-Haus der Werkstatt, doch der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist zumindest schon mit den wichtigsten Möbeln ausgestattet. Am Tisch nehmen Herbert Dörmann, Claudia Knegt und Tom Kossmann (v.l.) von der Werkstatt im Kreis Unna schon einmal Platz. FOTO DRAWE

Zeitungsspende für Aufbau von Jugendhaus

KREIS UNNA. Die Werkstatt im Kreis Unna hat ein neues Projekt: In Unna baut sie gerade ein Haus für Jugendliche auf, die in ihrem eigentlichen Zuhause nicht mehr klarkommen. Die Leser unserer Zeitung können dabei helfen.

Von Kevin Kohues

Seit 35 Jahren hilft die Werkstatt jungen Menschen, die es aus unterschiedlichen Gründen nicht leicht haben im Leben, über Schule und Ausbildung eine Lebensperspektive zu entwickeln. Gegründet einst als Reaktion auf steigende Jugendarbeitslosigkeit, ist die Werkstatt heute der größte Aus- und Weiterbildungsträger in der Region.

Was viele nicht wissen: Seit 2015 ist die Werkstatt auch in der Jugendhilfe tätig. Und gerade baut sie in Unna eine neue Einrichtung auf, die man vereinfacht als „Heim“ bezeichnen könnte. Hier sol-

len Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren wohnen und von Sozialpädagogen und Erziehern betreut werden – mit dem Ziel, irgendwann auf eigenen Füßen stehen zu können. Bei den Bewohnern wird es sich um junge Menschen aus schwierigen Familienverhältnissen handeln, um hartnäckige Schulverweigerer, die über intensive persönliche Betreuung wieder an eine feste Tagesstruktur herangeführt werden sollen.

An der Gerhart-Hauptmann-Straße mitten in Unna, in Schlagdistanz zum Werkstatt-Berufskolleg und den weiteren Ausbildungs- und

»Es ist ein schrittweises Heranführen mit enger pädagogischer Begleitung – und dem langfristigen Ziel eines Schulabschlusses und einer Ausbildung.«

Werkstatt-Geschäftsführer
Herbert Dörmann

Produktionsstandorten der Kreisstadt, scheint der ideale Standort gefunden zu sein. Zumal das Haus, das gerade hergerichtet wird, in der Vergangenheit schon einmal für die stationäre Unterbringung hilfebedürftiger Menschen genutzt wurde. Durch den Club Handicap, der sich der Rehabilitation von psychisch Erkrankten verschrieben hat. Weil es räumlich irgendwann nicht mehr passte, zog der Verein ins ehemalige Hotel Kraka um. Die freigewordene Unterkunft an der Gerhart-Hauptmann-Straße dient nunmehr der Werkstatt als ideales Dach für ihre Jugendhilfe-Einrichtung.

16 Zimmer auf vier Etagen

16 Zimmer für Jugendliche gibt es auf vier Wohnebenen, die Gesamtfläche beträgt 600 Quadratmeter inklusive mehreren Bädern, Küche und Gemeinschaftsräumen.

Laut Einrichtungsleiterin Claudia Knegt werden die Jugendlichen aufgeteilt in eine Regelgruppe und zwei Vernetzungsgruppen.

Letztere sollen eher WG-Charakter haben und sind für die schon etwas älteren Jugendlichen bestimmt, die sich nach Möglichkeit so gut wie möglich selbst versorgen sollen.

„Wir müssen in jedem Fall ganz individuell schauen, wo wir die Jugendlichen abholen müssen“, sagt Claudia Knegt. Wer etwa schon Jahre keine Schule mehr besucht habe, aus dem mache kein Sozialarbeiter binnen zwei Wochen wieder einen fleißigen, zuverlässigen Schüler. „Es ist ein schrittweises Heranführen mit enger pädagogischer Begleitung – und dem langfristigen Ziel eines Schulabschlusses und einer Ausbildung“, erklärt Werkstatt-Geschäftsführer Herbert Dörmann.

Spende für Freizeitbereich

Finanziert wird die Einrichtung wie alle Jugendheime grundsätzlich vom Staat – doch es gibt auch einige Dinge, die nicht über die sogenannte Regelfinanzierung gedeckt sind. „Es gibt eine Pflicht und eine Kür“, umschreibt es Dörmann. Und zur Kür gehört etwa der Freizeitbereich, den die Werkstatt im Keller schaffen will.

Momentan steht dort noch gar nichts, doch Ideen haben die Beteiligten viele: Fitnessgeräte, ein Kicker-Tisch, eine Tischtennis-Platte oder auch eine Werkbank könnten hier ihren Platz finden. Auch die Anschaffung von Fahrrädern hält Dörmann für denkbar, um die Jugendlichen mobiler zu machen. Um möglichst viele dieser Ideen umsetzen zu können, geht der Erlös der Aktion Zeitungsspende im Jahr 2019 an die Werkstatt.



Dies ist der momentan noch schmucklose Kellerraum, der einmal zur Freizeitgestaltung genutzt werden soll. Die Geräte dafür sollen mit dem Erlös aus der Aktion Zeitungsspende finanziert werden. FOTO DRAWE